



Deutsches Institut
für Menschenrechte



Text in Leichter Sprache

Menschen-Rechte in Deutschland

Die Situation zwischen Juli 2023
und Juni 2024

Bericht an den Deutschen Bundestag

Einige Infos am Anfang



Leicht lesen

Dieser Text soll leicht zu lesen sein.
Deshalb schreiben wir immer nur
ein Wort für eine Gruppe von Menschen.

Ein Beispiel:

Im Text steht nur das Wort Schüler.

Wir meinen damit alle Kinder und
Jugendlichen an einer Schule,

nicht nur Jungen.

Besondere Wörter

Manche Wörter im Text sind unterstrichen.

Diese Wörter werden ab Seite 24 in der Wörter-Liste
erklärt.





Text in Leichter Sprache

Menschen-Rechte in Deutschland

Die Situation zwischen Juli 2023
und Juni 2024

Bericht an den Deutschen Bundestag

Inhalt

Worum geht es in diesem Text?	6
<hr/>	
Über das Deutsche Institut für Menschen-Rechte	7
<hr/>	
Über den Menschen-Rechts-Bericht	8
<hr/>	
Teil 1: Geflüchtete Menschen	10
<hr/>	
Teil 2: Menschen ohne Wohnung	14
<hr/>	
Teil 3: Arbeit für Menschen mit Behinderungen	16
<hr/>	
Teil 4: Wander-Arbeiter	18
<hr/>	
Teil 5: Unternehmen	20
<hr/>	
Teil 6: Menschen-Rechte schützen	23
<hr/>	
Wörter-Liste	24
<hr/>	
Über diesen Text	27
<hr/>	

Worum geht es in diesem Text?



Das Deutsche Institut für Menschen-Rechte schreibt jedes Jahr einen Bericht. In dem Bericht geht es um die Rechte für alle Menschen in Deutschland. Der Bericht heißt: Menschen-Rechts-Bericht.



Das Deutsche Institut für Menschen-Rechte schreibt im Bericht:

- Wie war die Situation von Juli 2023 bis Juni 2024?
- Was kann Deutschland tun, damit die Menschen-Rechte besser beachtet werden?

1. ----
2. ----
3. ----

Dieses Jahr geht es im Bericht vor allem um

- geflüchtete Menschen,
- Menschen ohne Wohnung,
- Arbeit für Menschen mit Behinderungen,
- Wander-Arbeiter,
- Unternehmen.

Über das Deutsche Institut für Menschen-Rechte



Das **D**eutsche **I**nstitut für **M**enschen-**R**echte heißt kurz: DIMR.

Das DIMR achtet in Deutschland auf wichtige Rechte von allen Menschen. Diese Rechte nennt man: Menschen-Rechte.

Zum Beispiel:

- Jeder Mensch ist frei.
- Jeder Mensch ist gleich gut und wichtig.
- Jeder Mensch darf seine Meinung sagen.

Was macht das DIMR?

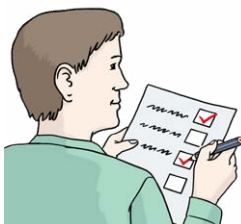
Das DIMR gibt Infos über Menschen-Rechte. Zum Beispiel für die Politik.



Das DIMR forscht über Menschen-Rechte. Das DIMR prüft auch, ob Deutschland sich an wichtige Rechte hält.

Zum Beispiel

- an die Rechte für Menschen mit Behinderung,
- an die Rechte für Kinder.



Das DIMR arbeitet auf der ganzen Welt mit vielen Organisationen zusammen.

Darum ist der Menschen-Rechts-Bericht wichtig für die Arbeit im Bundestag.

Im Bericht steht:



- Wie gut hält Deutschland sich an die Menschen-Rechte?
- Was muss besser werden?
- Sind manche Menschen-Rechte in Gefahr?

Der 9. Bericht



Dies ist der 9. Bericht über die Menschen-Rechte. Im 9. Bericht geht es um die Zeit vom 1. Juli 2023 bis zum 30. Juni 2024.



Es gibt den Bericht als kurzen und als langen Bericht. Im kurzen Bericht sind nur die wichtigsten Infos. Das hier ist der kurze Bericht in Leichter Sprache. Der lange Bericht ist **nicht** in Leichter Sprache. Der lange Bericht ist auf dieser Internet-Seite:

<https://www.dimr.de/menschenrechtsbericht-2024>

Teil 1: Geflüchtete Menschen



Viele Menschen auf der Welt flüchten.
Sie flüchten zum Beispiel vor Krieg.
Manche suchen Schutz in Deutschland.

In den letzten Jahren haben Politiker in Deutschland
geflüchteten Menschen weniger Schutz gegeben.
Manche Politiker möchten Menschen davon abhalten,
nach Deutschland zu kommen.

Über geflüchtete Menschen sprechen



Manche Politiker sprechen schlecht
über geflüchtete Menschen.
Die Politiker behaupten:
Geflüchtete Menschen sind gefährlich.
Deutschland muss sich vor ihnen schützen.



So etwas zu sagen ist falsch und gefährlich.
Denn viele Menschen glauben den Politikern.
Sie haben dann Angst vor geflüchteten Menschen.
Und sie greifen Geflüchtete vielleicht an.

Unsere Empfehlung:

Politiker sollen **nicht** schlecht
über geflüchtete Menschen sprechen.



Asyl-Verfahren

Ob jemand in Deutschland Schutz erhält und bleiben darf, ist durch Gesetze geregelt.

Ein Amt entscheidet das für jeden in einem Asyl-Verfahren.

Alle geflüchteten Menschen haben das Recht auf ein gerechtes und gutes Asyl-Verfahren.

Manchmal entscheidet das Amt:

Ein Mensch muss zurück in sein Land.

Aber wenn der Mensch dort vielleicht Gewalt erlebt, darf man den Menschen **nicht** zurückschicken.

Das steht in mehreren wichtigen Gesetzen und Verträgen.

Asyl-Verfahren woanders machen

Die Regierung überlegt:

In Zukunft soll man manche geflüchteten Menschen in ein anderes Land schicken.

Dort soll dann das Asyl-Verfahren sein.

Aber in dem anderen Land werden

die Menschen-Rechte vielleicht **nicht** beachtet.



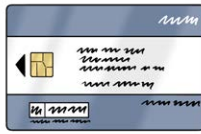
Unsere Empfehlung:

Alle geflüchteten Menschen müssen ein gerechtes Asyl-Verfahren in Deutschland bekommen.

Der Bund soll sich dafür einsetzen.

Man darf die Menschen für das Asyl-Verfahren **nicht** in ein anderes Land schicken.

Bezahl-Karte



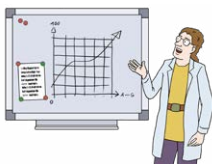
Geflüchtete Menschen bekommen bisher in Deutschland wenig Geld.

In Zukunft bekommen viele das Geld auf eine Bezahl-Karte gespeichert.

Mit der Bezahl-Karte kann man Einkäufe bezahlen.

Das Institut für Menschen-Rechte findet die Bezahl-Karte **nicht** gut:

- Wer mit einer Bezahl-Karte bezahlt, wird als geflüchteter Mensch erkannt.
- Mit der Bezahlkarte kann man **nicht** überall bezahlen.



Unsere Empfehlung:

Forscher müssen genau prüfen:

Welche Vorteile und welche Nachteile hat die Bezahl-Karte für geflüchtete Menschen?

Der Bund und die Bundes-Länder sollen Forscher mit der Prüfung beauftragen.

An den Grenzen von Europa



Viele geflüchtete Menschen warten an den Grenzen von Europa.

Sie warten dort, dass sie nach Europa können.

Die Politiker von Europa planen, dass geflüchtete Menschen direkt an der Grenze das Asyl-Verfahren machen.

Erst danach dürfen sie nach Europa.

Sie wohnen in der Zeit in schlechten Unterkünften.
Dort gibt es viele Probleme.



Unsere Empfehlung:

Auch an den Grenzen von Europa muss man
die Rechte von geflüchteten Menschen achten.

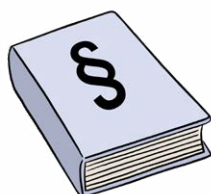
Organisationen sollen das gut überwachen.

Der Bund soll Organisationen den Auftrag geben,
an den Grenzen auf die Rechte
von geflüchteten Menschen zu achten.

Teil 2: Menschen ohne Wohnung



Jeder Mensch hat das Recht auf einen Platz zum Wohnen. Viele Menschen in Deutschland haben aber **keine** Wohnung. Sie schlafen bei Freunden oder in Not-Unterkünften. Oder sie schlafen in Parks oder unter Brücken.



Auch Menschen ohne Wohnung haben Rechte. Deutschland muss diese Menschen unterstützen. Das steht in verschiedenen Gesetzen und Verträgen.

Wohnungen sind zu teuer



Die Mieten für Wohnungen werden immer teurer. Es gibt **keine** guten Gesetze oder Regeln gegen zu teure Mieten. Viele Menschen können die teure Miete **nicht** mehr bezahlen. Deshalb verlieren sie ihre Wohnung. Oft finden sie **keine** neue Wohnung.



Unsere Empfehlung:

Städte und Gemeinden sollen dafür sorgen, dass Menschen ihre Wohnungen behalten können. Oder dass sie günstige Wohnungen finden. Der Bund und die Bundes-Länder sollen die Städte und Gemeinden dabei unterstützen. Dafür braucht man gute Pläne und Geld.



Not-Unterkünfte

Viele Menschen ohne Wohnung leben in Not-Unterkünften.

Dort kann man für kurze Zeit bleiben.

In Not-Unterkünften gibt es oft Probleme:

- Die Menschen leben eng zusammen.
- Sie teilen sich Schlafräume, Toiletten und Küche.
- Oft ist es dort dreckig.
- Oft gibt es dort Streit.

Unsere Empfehlung:

Die Not-Unterkünfte müssen besser werden.

Dafür muss es klare Regeln geben.

Zum Beispiel:

- Wie viele Personen dürfen höchstens in einem Raum schlafen?
- Wie viele Toiletten muss es geben?
- Wie werden die Menschen vor Gewalt geschützt?
- Welche Hilfe bekommen die Menschen, um wieder eine Wohnung zu finden?

Regeln

1. -----
2. -----
3. -----

Teil 3: Arbeit für Menschen mit Behinderungen



Alle Menschen haben das Recht, sich ihren Arbeits-Platz auszusuchen.

Alle Menschen sollen bei der Arbeit genug Geld verdienen.

Das gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Arbeits-Platz wählen und genug Geld verdienen

Menschen mit Behinderungen können oft

nicht wählen,

- was sie arbeiten möchten,
- wo sie arbeiten möchten,
- mit wem sie zusammenarbeiten möchten.

Sie arbeiten oft in besonderen Werkstätten.



In den Werkstätten ist vieles **nicht** gut:

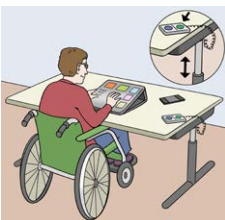
- Dort arbeiten nur Menschen mit Behinderungen.
- Sie verdienen dort nur sehr wenig Geld.
- Sie sind von Menschen ohne Behinderungen getrennt.

Es ist für Menschen mit Behinderungen oft schwer, eine Arbeit außerhalb einer Werkstatt zu finden.

Menschen mit Behinderungen

bekommen an anderen Arbeits-Plätzen oft zu wenig Unterstützung.

Viele Arbeits-Plätze sind **nicht** barrierefrei.



Unsere Empfehlung:

In der Zukunft sollen Werkstätten anders werden.

Der Arbeitsmarkt soll inklusiver werden.

Der Bund soll noch vor der nächsten Wahl ein Gesetz machen:

- Menschen mit Behinderungen sollen in den Werkstätten den Mindest-Lohn bekommen.



Der Bund und die Bundes-Länder sollen noch mehr Gesetze machen:

- Menschen mit Behinderungen sollen mit Menschen ohne Behinderungen zusammenarbeiten können.
- Dafür muss es mehr barrierefreie und inklusive Arbeits-Plätze geben.
- Menschen mit Behinderungen sollen sich ihre Ausbildung aussuchen können.
- Es muss mehr barrierefreie und inklusive Ausbildungs-Plätze geben.
- Arbeitgeber müssen mehr über Inklusion lernen.

Teil 4: Wander-Arbeiter



In Deutschland arbeiten viele Wander-Arbeiter. Wander-Arbeiter wohnen in einem anderen Land. Sie kommen nach Deutschland, um hier für einige Zeit zu arbeiten. Dann fahren sie wieder zurück in ihr Land.



Wander-Arbeiter arbeiten in Deutschland oft:

- In der Pflege: Sie betreuen alte Menschen.
- In der Landwirtschaft: Sie helfen bei der Ernte.
- Im Transport-Bereich: Sie lenken Lastwagen.

Verträge und Gesetze



Wander-Arbeiter haben zwar viele Rechte. Trotzdem werden Wander-Arbeiter in Deutschland oft ausgebeutet:

- Sie bekommen oft einen geringen Stunden-Lohn.
- Sie arbeiten oft sehr lange und hart.
- Sie haben oft zu wenig Zeit, um sich auszuruhen.



Unsere Empfehlung:

Es gibt einen Vertrag, den viele Länder auf der Welt unterschrieben haben.

Der Vertrag regelt die Arbeits-Bedingungen für Wander-Arbeiter.

- Deutschland hat diesen Vertrag noch **nicht** unterschrieben.
- Deutschland soll den Vertrag unterschreiben.

Aufenthalts-Erlaubnis



Manche Wander-Arbeiter brauchen in Deutschland eine Aufenthalts-Erlaubnis.

Das ist eine Karte, auf der steht:

Man darf für eine bestimmte Zeit in Deutschland sein.



Wander-Arbeiter bekommen die Aufenthalts-Erlaubnis oft nur, weil sie in Deutschland arbeiten.

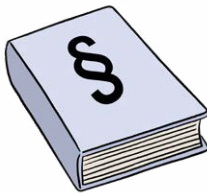
Wenn sie ihre Arbeit verlieren,

dann verlieren sie auch die Aufenthalts-Erlaubnis.

Zum Beispiel, wenn der Chef ihnen kündigt.

Davor haben viele Wander-Arbeiter Angst.

Deshalb beschweren sie sich **nicht** über ihre Arbeit.



In der EU gibt es jetzt eine Regel, die sagt:

Wenn Wander-Arbeiter ihre Arbeit verlieren,

dann sollen sie ihre Aufenthalts-Erlaubnis behalten.

Deutschland muss aus dieser Regel bis spätestens zum Jahr 2026 ein Gesetz machen.

Angst vor Strafen

Viele Wander-Arbeiter beschweren sich **nicht** über schlechte Arbeits-Bedingungen.

Sie haben Angst vor Strafen.

Zum Beispiel,

weil sie **keine** Aufenthalts-Erlaubnis mehr haben.



Unsere Empfehlung:

- Polizei und Gerichte sollen Wander-Arbeiter unterstützen, wenn sie sich über schlechte Arbeits-Bedingungen beschweren.
- Sie dürfen Wander-Arbeiter dann **nicht** bestrafen.

Teil 5: Unternehmen



Unternehmen stellen überall auf der Welt Dinge her.

Auch deutsche Unternehmen.

Dabei ist es besonders wichtig,
wie die Dinge hergestellt werden.

Bei der Herstellung darf es für die Menschen
und die Umwelt **keinen** Schaden geben.

Arbeits-Bedingungen

Sie werden auch zu wenig vor Gefahren geschützt.

Manche Menschen werden zur Arbeit gezwungen.



Alle Menschen müssen

gute Arbeits-Bedingungen haben.

Dabei ist es egal, in welchem Land
der Mensch arbeitet.

Umwelt-Schutz

Unternehmen müssen auch

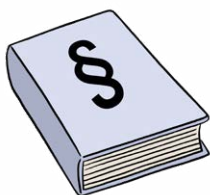
auf den Umwelt-Schutz achten.

Das ist sehr wichtig.

Neue Gesetze

Deutschland hat jetzt ein neues Gesetz gemacht:

Das Lieferketten-Sorgfalts-Pflichten-Gesetz.



In dem Gesetz steht:

Deutsche Unternehmen müssen sich

darum kümmern, dass die Menschen-Rechte
geschützt werden.

Auch Europa hat neue Gesetze gemacht.
Ein Gesetz heißt: EU-Lieferketten-Richtlinie.
In dem Gesetz steht:
Unternehmen werden bestraft,
wenn sie die Menschen-Rechte
und die Umwelt **nicht** schützen.

Ein anderes Gesetz heißt:
Zwangs-Arbeits-Verordnung.
In dem Gesetz steht:
Dinge, die unter Zwang hergestellt werden,
dürfen in Europa **nicht** verkauft werden.

Diese Gesetze gelten bald auch in Deutschland.

Rohstoffe



Deutsche Unternehmen kaufen
Rohstoffe aus anderen Ländern.
Rohstoffe sind zum Beispiel:
Gold, Kupfer, Holz oder Lithium.



Aus den Rohstoffen stellen
die Unternehmen ihre Sachen her.
Aus Lithium zum Beispiel Batterien für Elektro-Autos.

Menschen in anderen Ländern arbeiten sehr hart,
um an die Rohstoffe zu gelangen.
Sie werden dabei oft ausgebeutet.
Oft zerstören die Unternehmen beim Abbau
von Rohstoffen die Umwelt.



Europa hat jetzt neue und bessere Regeln über den Abbau von Rohstoffen gemacht. Eine von den Regeln ist aber **nicht** so gut: Unternehmen können jetzt schneller eine Erlaubnis bekommen, um Rohstoffe abzubauen.



Unsere Empfehlung:

- Die Regierung soll die neuen Regeln schnell in deutsche Gesetze umarbeiten.
- Eine schnelle Erlaubnis für den Abbau von Rohstoffen soll es nur in Ausnahmen geben. Dafür soll die Regierung sich einsetzen.
- Die Regierung soll offen und ehrlich über die Situation beim Abbau von Rohstoffen berichten.

Teil 6: Menschen-Rechte schützen



Deutschland muss die Menschen-Rechte achten.

Das steht

- im Grund-Gesetz
- in Verträgen, die Deutschland mit Ländern aus Europa gemacht hat.
- in Verträgen, die Deutschland mit Ländern auf der ganzen Welt gemacht hat.



Verschiedene Stellen und Gruppen prüfen, ob Deutschland die Menschen-Rechte achtet.

Das macht zum Beispiel der Europäische Gerichts-Hof für Menschen-Rechte.

Der Gerichts-Hof heißt kurz: EGMR.

Der EGMR hat 5 Urteile über Deutschland gefällt.

Bei 3 Urteilen hat der EGMR festgestellt:

Deutschland hat die Menschen-Rechte verletzt.



Auch der UN-Menschen-Rechts-Rat prüft Deutschland.

Er erklärt, wie Deutschland

die Menschen-Rechte noch besser achten kann.

Wörter-Liste

Asyl-Verfahren

In einem Asyl-Verfahren stellt eine geflüchtete Person einen Antrag auf Asyl.

Asyl bedeutet:

In einem anderen Land bleiben zu dürfen, weil man in seinem Heimat-Land bedroht ist. Dann prüft das Bundes-Amt für Migration und Flüchtlinge den Antrag.

Wenn die Person ein Recht auf Schutz hat, dann darf sie in Deutschland bleiben.

Wenn die Person **kein** Recht auf Schutz hat, dann muss sie Deutschland verlassen.

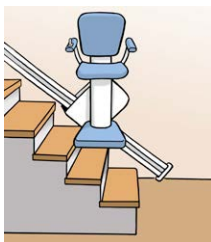


Barrierefrei, Barriere-Freiheit

Barriere-Freiheit bedeutet:

Man macht Dinge oder Orte so, dass alle Menschen sie nutzen können.

Auch Menschen mit Behinderungen.



Eine Treppe ist zum Beispiel eine Barriere.

Und zwar für eine Person im Rollstuhl.



Ein Text in schwieriger Sprache ist auch eine Barriere.

Für eine Person mit Lern-Schwierigkeiten.

Bund



Das Wort Bund verwendet man manchmal statt Deutschland.

Denn Deutschland besteht aus 16 Bundes-Ländern. Zum Beispiel Bayern oder Hessen.

Das Wort Bund verwendet man manchmal auch für den Bundestag oder die Bundes-Regierung.

Bundestag



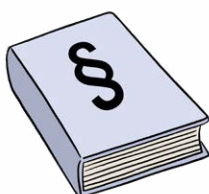
Der Bundestag ist das Parlament von Deutschland.

Dort arbeiten viele Menschen, die als Abgeordnete vom Volk gewählt wurden. Sie treffen Entscheidungen für Deutschland.

Sie machen und verändern Gesetze.

Alle 4 Jahre wählt das Volk, wer im Bundestag mitarbeiten soll.

Grund-Gesetz



Das Grund-Gesetz ist das wichtigste Gesetz in Deutschland.

Darin stehen die wichtigsten Rechte für die Menschen in Deutschland.

Alle Menschen in Deutschland müssen sich an das Grund-Gesetz halten.

Alle anderen Gesetze in Deutschland müssen zum Grund-Gesetz passen.

Inklusive Ausbildung



In einer inklusiven Ausbildung werden Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderungen gemeinsam ausgebildet. Sie lernen gemeinsam einen Beruf.

Inklusiver Arbeits-Platz



Bei einem inklusiven Arbeitsplatz arbeiten Menschen mit und ohne Behinderungen zusammen. Der Arbeits-Platz ist so ausgerüstet, dass jeder gut dort arbeiten kann.

Organisation

Eine Organisation ist ein Zusammenschluss von Menschen.

Die Menschen haben ein gemeinsames Ziel.

Die Menschen arbeiten zusammen für das Ziel.

Eine Organisation kann eine Firma sein.

Oder ein Verein.

Es gibt Organisationen

von Menschen mit Behinderungen.

Diese Organisationen wollen das Leben

von Menschen mit Behinderungen verbessern.



UN-Menschen-Rechts-Rat

Im UN-Menschen-Rechts-Rat arbeiten viele Länder zusammen.

Der Rat beobachtet die Einhaltung

der Menschen-Rechte in allen Ländern.



Unternehmen

Andere Worte für Unternehmen sind

Firma oder Betrieb.



Über diesen Text

Wer hat diesen Text gemacht?

Der Text ist vom

Deutschen Institut für Menschen-Rechte.

Das ist die Adresse vom Institut:

Zimmerstraße 26/27

10969 Berlin

Telefon: 030 25 93 59 0

E-Mail: info@institut-fuer-menschenrechte.de

www.institut-fuer-menschenrechte.de/leichte-sprache

Die Agentur klar und deutlich hat den Text

in Leichte Sprache übersetzt.

Menschen mit Lern-Schwierigkeiten bei der

Agentur klar und deutlich haben den Text geprüft.

Wer hat die Gestaltung gemacht?

Die Firma Bonifatius hat den Text gestaltet.

Wer hat die Bilder gemacht?

Manche Bilder sind von

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung

Bremen e.V.

Stefan Albers hat die Bilder gemacht.

Auf diesen Seiten gibt es Bilder von © Inga Kramer:

Seite 11, 12, 16, 17

und alle Seiten von 22 bis 26.

Das ist ihre Internet-Seite:

www.ingakramer.de

Mehr Infos

Der Text ist vom Dezember 2024.
Menschen-Rechte in Deutschland

Den gesamten Text gibt es auch in schwerer Sprache.

Er heißt:

Entwicklung der Menschenrechtssituation in Deutschland.
Juni 2023 – Juni 2024.

Infos zu Rechten am Text stehen hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Diese Rechte nennt man auch: Lizenz



Deutsches Institut für Menschen-Rechte

Zimmerstraße 26/27

10969 Berlin

www.institut-fuer-menschenrechte.de